

schaftlichen —» *Praxis*, während das P. erst vermittelt über das bewußte Erfassen der P.situation, durch ihr Bewußtwerden, als deren —* *Widerpiegelung* zustande kommt. Das Erkennen von P.situationen und die Formulierung von P. sind wesentliche Schritte in jedem Erkenntnisprozeß und wichtige Voraussetzungen für ein zweckmäßiges praktisches Handeln.

Produktion: Stoffwechselprozeß zwischen Mensch und Natur, dessen Inhalt die Erzeugung der materiellen Existenzmittel der Menschheit in Form von P.smitteln und Konsumtionsmitteln sowie die Erzeugung und ständige Wiedererzeugung der sozialen Verhältnisse der Menschen ist. Die P. ist die entscheidende Existenzbedingung der Menschheit; ihre Entstehung führte dazu, daß sich die Menschheit aus dem Tierreich absonderte und heraus hob. Der Mensch unterscheidet sich vom Tier vor allem dadurch, daß er produziert, d. h. sich die Natur in einem aktiven zielstrebigem Prozeß aneignet und sie sich dienstbar macht. Die P. hat stets gesellschaftlichen Charakter: Indem die Menschen produzieren, wirken sie nicht nur auf die Natur, sondern auch aufeinander; sie produzieren nicht nur materielle Gegenstände, sondern zugleich auch die gesellschaftlichen Verhältnisse, innerhalb derer sie leben und produzieren. Die P. ist daher stets eine Einheit von —» *Produktivkräften* und —» *Produktionsverhältnissen*.

Die P. hat immer bestimmte natürliche Bedingungen und bestimmte gesellschaftliche Verhältnisse zur Voraussetzung und zugleich auch als Resultat. Auf den frühen Entwicklungsstufen der P. waren Naturbedingungen, wie natürlicher Reichtum an Lebensmitteln, Bodenfruchtbarkeit, Fischreichtum der Gewässer, Wild, Früchte usw., für ihren Fortschritt ausschlaggebend. Auf höherer Entwicklungs-

stufe wird der natürliche Reichtum an Arbeitsmitteln, wie Wasserfälle, schiffbare Flüsse usw., sowie an Ausgangsstoffen für die Herstellung von Arbeitsmitteln, wie Holz, Kohle, Erze, Erdöl usw., wichtiger. Doch hängt die Ausnutzung der natürlichen Bedingungen vom Entwicklungsstand der Gesellschaft, vor allem von den Produktivkräften und P.sverhältnissen, ab.

Auf der modernen Entwicklungsstufe der P., die durch die Anwendung der Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Revolution gekennzeichnet ist, sind die Naturbedingungen nicht mehr in der gleichen Weise wie früher von ausschlaggebender Bedeutung für den Fortschritt der P. Heute wird die Verwandlung der Wissenschaft in eine unmittelbare Produktivkraft der Gesellschaft, die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur wichtigsten Quelle der Entwicklung der P. Dabei spielen die vorhandenen Naturressourcen eine wichtige Rolle als Ausgangsstoffe für möglichst viele Veredlungsstufen. Der umfassende Übergang zur Intensivierung der P. ist eine objektive Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Wirtschaft und ergibt sich keineswegs als Folge einer Verknappung und Verteuerung der Rohstoffe. Er ist u. a. charakterisiert durch den zunehmenden Einsatz von Automaten und Automaten systemen, von Robotern, von Informationstechnik, Computern und mikroelektronischen Bauelementen.

Die P. und ihre Entwicklung bilden die Grundlage für das gesamte Leben der Gesellschaft, sie bestimmt den Charakter der —* *ökonomischen Gesellschaftsformation*. Aus der P. ergeben sich Distribution und Konsumtion, die Arbeitsteilung und Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die soziale Gliederung in Klassen und Schichten, die sozialen Beziehungen der Herrschaft und Ausbeutung oder